



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 300, halbjährig bei 160, für das Ausland 200 Sel.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Bittu.  
Schriftleitung und Verwaltung: Brad, Str. Măgurele Nr. 11.  
Telefon: Brad 6-20 — Telephon Timisoara 21-22.  
Bezugspreise (Voranzbezahlung): für die ärmere Bevölkerung halbjährig 7.  
(Voranzbezahlung): für die ärmere Bevölkerung halbjährig 35, Einzelemplar 3 Sel.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 36. Brad, Sonntag, den 24. März 1935. 16. Jahrgang.

### Rußland hat Angst vor deutsch-japanischem Militärverständnis?

Moskau. Die Blätter berichten auf Grund amtlicher Information, daß zwischen Deutschland und Japan ein militärisches Bündnis vorbereitet wird, dessen Spitze sich gegen Rußland richtet. Angeblich soll der japanische Außenminister Araki bereits nach Berlin abgereist sein, um das Übereinkommen zu unterfertigen.

### Neuerlicher Grenzzwischenfall an der abessinischen Grenze.

Rom. An der abessinischen Grenze hat sich gestern wieder ein bedauerlicher Zwischenfall ereignet. Die Arbeiter eines abessinischen Stammes sind auf italienisches Gebiet abgedrungen und haben über 100 Kamelweide trieben. Die italienische Besatzung verfolgte den Feind nur bis an die Grenze, damit sie den Konflikt nicht noch verschärft. Der Krieg scheint unausbleiblich zu sein.

### Wieder Paneuropa-Kongress

Wien. Hier findet in der Zeit vom 17. bis 20. Mai der vierte Paneuropa-Kongress statt. Das Ehrenpräsidium des Kongresses hat der österreichische Bundeskanzler Kurt v. Schuschnigg übernommen. Ob einmal etwas ernstes aus der Pan-Europa-Idee wird und der Rüstungswahnsturm zum Schutze der Grenzen ein Ende nimmt, wird die Zukunft zeigen. Ideal wäre es auf alle Fälle, wenn man nur die Hälfte Steuern bezahlen müßte und die Zollschranken in allen Ländern abgeschafft werden würden.

### Gesetz gegen Namenromanisierung

Bucuresti. Eine Gruppe von Abgeordneten hat dem Parlament einen Gesetzesentwurf zur Ergänzung des Gesetzes über die Namenromanisierungen vorgelegt. Laut dem Gesetz soll die Romanisierung bzw. Abänderung eines Familiennamens nur in besonderen Fällen gestattet sein, und zwar, wenn der Familienname die öffentliche Ordnung nach sich zieht, sei es, daß ein Familienmitglied eine strafgerichtliche Verurteilung erlitten hat oder wenn der Name wie ein unmoralisches Wort klingt.

### 100 Millionen Lei für den Bau eines Justizpalais in Timisoara.

Bucuresti. Die Regierung wird in Kürze dem Parlament einen Gesetzesentwurf betreffend Errichtung eines Justizpalais in Timisoara vorlegen. Die Kosten des Justizpalais werden sich auf 100 Millionen Lei belaufen. — Bei Zusammenstellung des Staatshaushalts wurde als Grundsatz ausgesprochen, daß in diesem Jahre keinerlei öffentliche Bauten aufgeführt werden dürfen. Und nun verlangt man sich gegen diesen Grundsatz.

## Rauferei im Parlament

Unparlamentarische „Vollvertreter“ nennen sich gegenseitig „Trottel“.

Bucuresti. Bei Verhandlung des Stobavertrages kam es zu sehr heftigen, unparlamentarischen Ausbrüchen. Der Abgeordnete Hubiza sprach über die Fälschung der Protokolle mit Zorn, welche Oberst Pomponiu deshalb verübte, um Maniu in die Stobaaffäre zu verwickeln. Zwischen dem Liberalen Popescu und dem Nationalgarantisten Michalescu entspann sich ein so heftiger Wortwechsel, daß die beiden Vollvertreter mit den Fäusteln gegeneinander losgingen und von den Saalbedienten nur mit größter Anstrengung getrennt werden konnten.

Nach Beendigung dieses Ausbruchs setzte Hubiza seine Anklage fort, wurde aber bald vom cuzistichen Abgeordneten Kobu unterbrochen, der dazwischen rief, daß er über Nebensachen spreche. Die Hauptsache sei, daß das Gericht die Unterfertiger des Stobavertrages unter Anklage stelle. Der Nationalgarantist Michalescu rief dem Abg. Kobu zu: „Sie Trottel!“ Kobu stürzte auf diesen Anruf auf Michalescu los und wieder mußten die Saalbedienten eine Rauferei verhindern. Die Vollvertretung läßt, wie ersichtlich, eine schwere Längerei aus.

## Protest der Mächte gegen deutsche Aufrüstung

Frankreich verlangt Einberufung des Völkerbundes.

Berlin. Die französische und italienische Regierung erhoben durch ihre Berliner Botschafter schriftlich Protest gegen den Entschluß der Reichsregierung, daß Deutschland die allgemeine Wehrpflicht einführt. Der Protest wird damit begründet, daß Deutschland sich durch diesen Entschluß über die Bestimmungen des Versailler Vertrages hinwegsetzt.

Frankreich als Mitglied des Völkerbundes auf diese Handlung hin und da sie eine Gefährdung des Friedens bedeutet, fordert Frankreich den Völkerbund zur Stellungnahme auf. Das Völkerbundsekretariat wird unverzüglich die Einladungen an die Völkerbundmitglieder ergehen lassen, doch wird die Sitzung kaum vor Ende der nächsten Woche stattfinden können.

Ramens der Reichsregierung hat Außenminister Neurath den Protest als unbegründet zurückgewiesen, da die Siegermächte die Last Friedensvertrag ihnen auferlegte Pflicht, gänzlich abzurufen, nicht erfüllen, sondern im Gegenteil ununterbrochen rufen.

Bern. Das „Berner Tagblatt“ berichtet aus angeblich gutunterrichteter Quelle, daß Hitler den Gesetzesentwurf über die Wehr Deutschlands zur allgemeinen Wehrpflicht mit einigen Eingeweihten auseinandergesetzt hat und am 16. März der Reichsregierung unterzeichnet vorlegte. Reichswehrminister Blomberg und Außenminister Neurath hätten daraufhin sofort abgehandelt. Dieben aber einstweilen auf ihren Posten. Diese Nachricht wird von der deutschen Presse als böswillige Erfindung bezeichnet.

Genf. Die französische Regierung hat telegraphisch die Einberufung einer Völkerbundversammlung verlangt. Das Verlangen wird mit dem Entschluß Deutschlands zur allgemeinen Wehrpflicht zurückzuführen begründet. Mit Berufung auf Artikel 11 der Gründungsurkunde des Völkerbundes weist

## Die Millionen-Banteinlagen Romulus Boilas

Bucuresti. In der Kammer bemerkte Abg. Alexandru, daß man beim Abschluß des Stoba-Vertrages fortrupt vorging. Sodann erörterte er die Herkunft des Vermögens Romulus Boilas und verwies darauf, daß dieser im Jahre 1927 noch materiell so schlecht stand, daß er Wechsel im Werte von 2000—3000 Lei protestieren lassen mußte. In 1928 hatte er jedoch schon Geld. Der Redner bezweifelt aber, daß dieses Geld lediglich die Frucht der Amistätigkeit Boilas bei der Vermögensklasse gewesen ist. Kurzerhand hatte Boilas Einlagen von 60—70 Millionen Lei in verschiedenen Banken. Es kann auch nicht angenommen werden, daß diese Summen die Einkünfte des Maniu'schen Goldbergwerke gewesen waren, da diese Bergwerke ein

ziemlich geringes Erträgnis hatten. Tatsache sei allerdings, daß einzelne ausländische Firmen trotz des geringen Erträgnisses der Goldbergwerke riesige Summen in dieselben investierten. Redner brachte auch seine Vermutung zum Ausdruck, daß Boilas von Boila 15 Millionen Lei bekam. Er sprach von dem Fall Rademacher, bei welchem Boila 76 Millionen einstrahlte und verdächtigte Boila auch dessen, daß dieser in Betrugung der Stoba-Werke Ingenieur Supan für die Schätzung der Copsa-Werke 25 Millionen gab. Wegen des letzteren — sagte Alexandru — würde Boila verdienen, daß er von der Staatsanwaltschaft festgehalten würde. Madgearu: Das ist niederträchtig. Stanescu: Ziehen Sie Ihre Neugierungen zurück!

## Begen das Verbot

der deutschen Ortsnamen nimmt die Deutsche Partei Stellung.

Bucuresti. Wir berichteten kürzlich, daß der sächsische Abgeordnete Dr. Otto Herzog im Namen der Deutschen Partei im Parlament gegen die Verlängerung des Belagerungszustandes u. der Zensur Stellung nahm. Abg. Herzog nahm in seiner ausführlichen Rede auch dagegen Stellung, daß der Gebrauch unserer althergebrachten deutschen Ortsnamen nicht nur von der Post, sondern auch in unseren Zeitungen verhindert wird, was am allerwenigsten damit entschuldigt werden kann, daß der freie Gebrauch unserer Muttersprache die Sicherheit des Staates gefährde. Die Deutsche Partei verlangt mit aller Entschiedenheit die rasche Wiederherstellung des verfassungsmäßigen Zustandes.

## 20 Milliarden bei Steuerrückstände

sollen binnen zwei Monaten bezahlt werden!

Bucuresti. „Tribuna contribuabililor“ bringt folgenden Artikel: Binnen zwei Monaten sollen 20 Milliarden bezahlt werden. Nicht mehr und nicht weniger. Das haben die Steuerzahler zu entrichten, freiwillig oder im Wege von Exekutionen, weil es der Herr Finanzminister so wünscht.

Das Finanzministerium hat nämlich beschlossen, daß in dieser Zeit alle rückständigen Steuern und die jetzt fälligen Steuern zusammen bezahlt werden müssen. Diese beziffern sich aber zusammen auf 20 Milliarden Lei, wovon allein die alten Rückstände aus den Jahren 1930—34 nicht weniger als 16 Milliarden ausmachen. Man fragt sich mit Recht: Wie sollen diese 20 Milliarden in zwei Monaten bezahlt werden? Da dies ein Ding der Unmöglichkeit ist, kann die Verordnung des Finanzministers nur als finanzielle Sahneblase bezeichnet werden.

## Nach 20 Jahren

in die Heimat zurückgekehrt

Die kleine Oradea Gemeinde Neagra hat ihre Sensation. Der vor 20 Jahren in russische Gefangenschaft geratene Soldat Basile Ursu ist in seine Heimatgemeinde zurückgekehrt. Ursu ist jetzt 42 Jahre alt, hat Frau und Kind in Rußland gelassen, um noch einmal seine Heimat zu sehen. Er war nur bis zur russischen Revolution gefangen, wurde dann frei und heiratete eine Russin.

## 15-jähriges Mädchen entführt

Der Oradea Insasse, Johann Gerold, machte gestern bei der Polizei die Anzeige, daß unbekannte Täter seine 15-jährige Tochter entführten. Die Polizei sucht nun nach dem entführten Mädchen.



# Orzdorfer lehnen neue Parteigründungen ab

welch die „Numerus valachicus“ Zeit viel zu ernst ist, um deshalb einen Bruderkampf zu führen, damit einige Burschen „Führer“ spielen können.

Wie man uns aus Orzdorf schreibt, fanden dort in den letzten Tagen zwei Volksversammlungen statt, die von allen Schichten der Bevölkerung besucht waren, um zu hören, wie die „Herischen“ wieder Eintracht über den Anderen schimpfen...

Die erste Versammlung hielt die von Männern gegründete sogenannte Deutsche Volkspartei ab und kurz darauf folgte eine von Dr. Fisch einberufene Versammlung der alten Volksgemeinschaftspartei, zu welcher aus Timisoara zwei Redner gekommen sind und — um einen besseren Eindruck zu erwecken — auch die Musikkapelle bestellt war.

Es ist lehrreich und wichtig, welchen Eindruck diese zwei Versammlungen auf das Orzdorfer Volk ausübten: Die Redner beider Parteien haben, wenn auch manchmal etwas heftiger über die eine oder andere Partei, sehr gut gesprochen und man mußte beiden Recht geben, weil man den Eindruck hat, daß beide Parteien zum Wohle unseres Volkes arbeiten wollen.

Dieses Rätsel wurde nachher nicht von den Führern der zwei Parteien sondern von dem einfachen Bauernvolk gelöst: es dreht sich nicht um das Wohl des schwäbischen Volkes, wie man so schön in Versammlungen in schmeicheleicher Weise vorzutragen pflegt, sondern einfach und allein um den Futtertrog. Die „Herseute“ wollen irgendwie quibezahlte

Stellen im Parlament, Komitat, Stadt oder im sogenannten Hauptamt der Volksgemeinschaft.

Bei der MCDN-Partei, das ist die neue Partei, soll das anders sein. Da der Hauptpunkt ihres Programms, die Lösung der „Alten Ochsen“ nicht so rasch verwirklicht werden kann und man mit Nebenarbeiten nur die Zuhörer und nicht aber sich selber zu tätigen vermag, soll jedes neue Mitglied 20 Lei Einschreibgebühr u. monatlich von 10 Lei aufwärts besteuert werden. Diese Steuer soll das Landvolk zahlen, damit der „Hauptanwalt“, oder, wie er sich selbst zu nennen pflegt, der „Führer“, ein Monatsgehalt von mindestens 7000—10.000, die Sekretäre in den einzelnen Gauen 5000 Lei und die 6—7 Propagandarebner, welche direkt zum Lehen „ausgebildet“ wurden, außer den Reisediäten ebenfalls je 5000 Lei monatlich gesichert erhalten.

Unsere Schulfragen, Steuerklagen, Entlassungen der deutschen Postmeister, Briefträger, Notäre oder sonstiger Verwaltungsbeamten interessierten die „Führer“ nicht, da die Geheret sie voll im Anspruch nimmt.

Es gibt sogar unter unseren Abgeordneten Leute, die schon seit Monaten nicht im Bukarester Parlament waren und sich damit begnügen, alle drei-bis vier Monate einmal die Diäten und das Gehalt, welches monatlich durchschnittlich 20—30.000 Lei beträgt, auch für jene Sitzungen einzulassen, an welchen sie überhaupt nicht teilnehmen.

Der Lemescher Komitatspräsident Dr. Dimitrie Nistor ist zur landwirtschaftlichen Ausstellung nach Budapest gefahren, um das System der Viehmärkte zu studieren.

In Lugosch hat sich wegen eines Familienzwistes der 46-jährige Mühlenangestellte Julius Koback vergiftet.

Der Borlotwaer (Kom. Sowerin) Einwohner Nikolaus Mustafa wurde von einem losgelassenen Steinblock tödlich verwundet und starb nach zwei Tagen.

In Großschanab hat die 47-jährige Frau Jatrosla Japangu in selbstmörderischer Absicht eine Steinbofalsung getrunken und ist gestorben.

Der nächste Hahfelder Jahrmarkt wird Dienstag, den 26. März, stattfinden.

Die Staatsanwaltschaft hat den gr. orth. Pfarrer Stefan Anatolie aus der Gemeinde Bucsan (Bessarabien) wegen Unterschlagung von Kirchengemeindegeldern verhaftet.

In Bala-Mare wurde das einzige Hotel der Stadt, „Stefan“, wegen eines Steuerrückstandes von 20.000 Lei geschlossen.

In der Gemeinde Tzarigrad (Mitreich) tötete Frau Helena Bratu ihren Mann durch einen Stieb mit einer Holzgabel, weil er ihr untreu geworden war.

Ein Schaffäl und ein Schoppen des Hahfelder Landwirts Josef Seiber sind in Flammen aufgegangen.

In Darai (Gleichenbürgen) wurde der katholische Pfarrer Karl Sunanyi von der Tochter seiner Wirtshalterin, deren Vater er angeblich ist, und ihrem Mann ermordet, weil er den Jungverheirateten nur 40 Joch Feld überschrieben hat und kein Baargeld geben wollte.

In Ineu wurde der gewesene Oberstaatsrichter von Ternova, Georg Petrovici, als Oberstaatsrichter eingesetzt.

Der 30-jährige Hahfelder Klempner Anton Anton, Vater von drei Kindern, hat sich bei einem Gefäßzusammenbruch den Fuß gebrochen.

In Sculeni (Mitreich) wurden durch einen Brand 70 Häuser vernichtet. Ein Feuerwehrmann und vier Personen erlitten schwere Verletzungen. Der Schaden wird auf 10 Millionen Lei geschätzt.

In Krab ist die älteste Frau Witwe M. Kaufmann gestern im Alter von 103 Jahren gestorben.

Die Österreichische Regierung hat sich zum Ankauf von 1600 Waggons rumänischen Weizen zum Preise von 450 Lei pro Metzentner verpflichtet.

Bei einem Zusammenstoß von Mohammedanern und der Polizei in der Stadt Karachi (Indien) wurden 204 Personen getötet und eine große Anzahl verwundet.

Der belgische Ministerpräsident Theunis hat dem König den Rücktritt der Gesamtregierung überreicht.

In den Staaten Oklahoma, Nebraska und Kansas (Amerika) herrscht seit Tagen fürchterliches Sturmwetter, welchem bisher 54 Menschen zum Opfer gefallen sind.

Der Gouverneur von Französisch-Kongo, Benard ist bei einer Flugfahrt samt 5 Offizieren und 2 Piloten abgestürzt. Alle 7 Personen sind ums Leben gekommen.

Im New Yorker Neger-Stadtteil Harlem ist es infolge kommunistischer Geheerz zwischen Negern und der Polizei zu schweren Zusammenstößen gekommen, bei welchen 4 Neger getötet, 16 schwer und 87 leichter verwundet wurden.

# Die Frühjahrsneuheiten

## in Damen- und Herren-Stoffen

billig nur in der Großschnittwarenhalle

# A B C

Timisoara, I., Piata Unirii.

## Dritte Hochzeit

in der spanischen Königsfamilie.

Rom. In der im Exil lebenden spanischen Königsfamilie steht die dritte Trauung bevor. Der 22-jährige Prinz von Asturien, Infant Don Juan, hat sich mit seiner Base, der 24-jährigen Prinzessin Marie, der Tochter des Prinzen von Caserta, verlobt.

## Leichenbestattungsverein

von Saderlach wählte eine neue Leitung.

Der Saderlacher Leichenbestattungsverein nahm dieser Tage die Neuwahl seiner Leitung vor, mit folgendem Ergebnis: Obmann: Andreas Hausenstern, Obmannstellvertreter Johann Müller 126, Sekretär: Johann Mühlbach 142, Kassier: Josef Eplechänder 256. Der bisherige Ausschuss, sowie auch der Aufsichtsrat wurde auf weitere drei Jahre in seiner Stelle bestätigt.

## Aufregende Kulturverbandswahl

in Siria.

Wie berichtet bereits früher, daß in der Gemeinde Siria zwischen dem kleinen Häuflein Deutschstum unruhige Elemente ständige Geheerz betreiben, so daß die nun am Sonntag, den 17. März stattzuführende Wahl der selbständigen Ortsgruppe des Deutsch-schwäbischen Kulturverbandes mit ziemlich großer Aufregung verbunden war. Die Unruhestifter sind aber schließlich durchgefallen. Gewählt wurden: Obmann: Josef Merle, Vizobmann: Sebastian Maurer, Schriftführer: Johann Schlee, Kassier: Peter Engelhardt; In den Ausschuss gelangten: Franz Lumele, Andraas Had, Johann Reimholz, Franz Kerner, Jakob Groo, Franz Schuch, Johann Kerner, Paul Engelhardt, Sebastian Mayer, Sebastian Lump, Anton Gysrich, Georg Kerner; Erschauungsschuss: Balthasar Hirsch und Jakob Engelhardt; Kontrolloren: Karl Baumann, Josef Hirsch und Martin Adermann, Sebastian Aufmuth und Franz Jäger.

## 63 städt. Minderheitsbeamten

wegen Sprachkenntnis entlassen.

Wie aus Czernowitz berichtet wird, verfügte das Innenministerium telegraphisch, daß 63 städtische Angestellte, die bei der Sprachenprüfung nicht entsprochen haben, sofort zu entlassen sind. Das Ministerium beruft sich auf einige jüngst erbrachte Urteile des Obersten Gerichtshofes, wonach die Unkenntnis der rumänischen Sprache bei Staats-, Komitats- und Gemeinbeangestellten ein Entlassungsgrund ist. Demgegenüber gibt es im Gesetz über die Beamtenqualifikation, — wozu wir dies vor kurzem ausführlich behandelt, — keinerlei Bestimmung, daß Beamten wegen Unkenntnis der Amtssprache entlassen werden könnten. Angenommen aber, es stünde den Machthabern das gesetzliche Recht zu Gebote, dürfte auch dann nicht so gegen die Minderheiten verfahren werden, als wären sie Verbrecher, die als Schädlinge aus den Ämtern entfernt werden müßten. Man müßte die Nichtskömer, Faulpelze und Diebe aus den Ämtern entfernen. Dies verlangt das Interesse des Landes und nicht die brutale Entfernung von Beamten, die den einzigen Fehler haben, als Minderheitler geboren zu sein.

Lesen u. können Sie!  
Ab heute erhalten Sie um

# 195

bei

## SZENTGYÖRGYI

Arad, Bul. Reg Maria  
echten französischen Stoff in jeder Farbe (150—140 cm. breit).

Für Komplets, Kostime, Kleider,  
decken Sie rasch Ihren Bedarf, da diese billig beschaffte Parle-Ware in wenigen Tagen verkauft sein wird.

## Textilfabriken

reditieren dem Staat nichts mehr.

Das Finanzministerium hat dieser Tage die Offerschreiben auf 200.000 Meter Stoffe verhandelt. Nachdem die großen Textilfabriken schon zuviel Forderungen an den Staat haben, nahmen diese an dem Preisausschreiben nicht teil, da sie nicht geneigt sind, dem Staat noch weitere Kredite zu gewähren.

## Kulturabend in Alexanderhausen.

Der Alexanderhausener Frauenverein veranstaltete im Biretschen Gasthause einen Teeabend mit verschiedenen Vorträgen und Gesang. An der Veranstaltung hat auch die Schriftführerin des Banater Frauenvereins, Frau Quint, teilgenommen.

\*) Das Bad „Simay“ in Krab hat auf allgemeinen Wunsch abermals eine 10-tägige billige Badeaktion eingeleitet, die vom 21. bis zum 30. März dauert. Während dieser Zeit kann jeder um den halben Preis baden, ohne einen Badecoupon vorzulegen.

## Der englische König

vom Vater der Kanadaer Hünflinge geklagt?

Wir berichteten schonzeitlich über die Hünflinge, die eine Frau in Kanada zur Welt brachte. Für die Erziehung dieser „Wunderkinder“ sorgt der kanadische Staat, der in einem Gesetzentwurf den englischen König zum Vormund der Kinder machte. Dem Vater der Hünflinge, hat man sogar verboten, die Kinder zu besuchen, weshalb er gegen den Vormund der Kinder, den englischen König, eine Schadenersatzklage einreichen will.

# Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie man falsches Geld unter Gendarmerie-Begleitung verwerten kann? Dieses unglaublich klingende Kunststück hat das Zigeuner-Ehepaar Carpaei und der Zigeuner Galbaras — aus der Krader Gemeinde Jam — unfreiwillig — zuwege gebracht. Die drei schwärzlichen Leute wurden vor 3 Monaten von der Gendarmerie beim Erzeugen von 5- und 1-Zeu-Würfen erwischt. Das Kleeblatt mußte zur Timisoaraer Staatsanwaltschaft gebracht werden. Natürlich von Gendarmerieposten zu Gendarmerieposten, samt den Pressen und einigen Hundert Lei falschem Geld. Die Zufuhr-Reise nahm viele Tage in Anspruch. Da muß gegessen und getrunken werden. Essen und trinken aber kostet Geld. Was ließ sich da tun? Anderes Geld hatten die Zigeuner keines bei sich, als das gefälschte, wegen dessen Erzeugung sie die Zwangsreise unternehmen mußten. So wurden die Ausgaben mit dem gefälschten Geld gedeckt. Selbstverständlich haben die Gastwirte das Geld von den unter Gendarmerie-Schutz reisenden Zigeunern ohne Verdacht angenommen. Bei der Einlieferung konnten nur die Zigeuner und die Geldpressen übergeben werden. Das falsche Geld war weg. Dar und richtig verzeht. — Der Timisoaraer Gerichtshof hat am Dienstag die 3 Zigeuner trotzdem zu je 3 Monaten, die Zigeunerin zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie wurden jedoch freigelassen, weil die Strafe durch die Untersuchungshaft als abgebußt angenommen wurde. — Wie sich die drei Zigeuner wohl jetzt nach Hause geschlängelt haben mögen, da ihnen das falsche Geld gänzlich ausgegangen ist!

# Nirgend's habe ich eine so schöne

## MODERNE SEIDEN



ZWEIGNIEDERLASSUNG: **TIMIȘOARA** SIBIU BRAȘOV  
 B-DUL FERDINAND 7 STR. REGINA PLAJA LIBERTĂȚII 2  
 (PALACE) MARIA No. 34 (Kornelie)  
 Heltavergasse.

# Zehnjährige Steuerfreiheit für Landwirte

die Spezialpflanzen anbauen.

București. Im Ackerbauministerium wurde ein Gesetzprojekt ausgearbeitet, laut welchem Landwirten, die sich mit solchen Agrarprodukten befassen, die mehr Arbeit und mehr Ausgaben bereiten, bedeutende Steuererleichterungen gewährt werden. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß sich der Anbau von Weizen, Mais, Gerste und Hafer nicht mehr rentabel erweist, weshalb danach gestrebt werden muß, in unserer Landwirtschaft die Kultur einiger Spezialpflanzen, die zu industriellen Zwecken verwertet werden können, heimisch zu machen. In dem Gesetzentwurf ist für Landwirte, die auf einer Fläche von mehr als 50 Hektar Baumwolle, Sojabohnen, Reis, Hopfen, Saatrüben, Firt-

terrüben oder Heilpflanzen anbauen, vom 1. April 1935 bis zum 1. April 1945 eine vollkommene Befreiung von der Grundsteuer vorgesehen. Eine 50-prozentige Ermäßigung der Grundsteuer genießen jene Landwirte, die auf einer Fläche von mehr als 1 Hektar Luzerne, Klee, Wicken, Bohnen, Linsen, Erbsen, Rübensamen, Hanf, Lein, Senf oder Sonnenblumen bauen. Maschinen und landwirtschaftliche Geräte, die für die Kultur dieser Pflanzen benötigt werden und von Landwirten, Syndikaten oder Vereinigungen aus dem Ausland bezogen werden, sind von dem Einfuhrzoll befreit.

# Kino-Programm

Urania-Kino, Urad.  
 Telefon 480.  
 Freitag und Samstag um 8, 7¼ und 9¼ Uhr:  
 „Die listige Witwe“ mit Jeanette MacDonald und Maurice Chevalier in den Hauptrollen.  
 Central-Kino: „Zum Tode verurteilt“.  
 Select-Kino: „Die Matrosen kommen“.

# Theater

Programm des Krader ung. Stadt-Theaters.  
 Montag, den 25. März: Ich und mein kleiner Bruder. Dienstag, den 26. März: Ich und mein kleiner Bruder. Mittwoch, Donnerstag und Freitag: „Bitt“. Samstag nachmittag 5 Uhr: „Bitt“. Die Vorstellungen beginnen abends halb 9 Uhr.

# Der große Seidenmarkt im „Whitehouse“

Fabelhafte Auswahl! Schönster Crepe Satin, de Chine, Mode Imprime, Brautkleider, tausend Reste! **TIMIȘOARA,** **Unerbilligst!**

— über einen unglaublichen Beschluß eines Ausschusses im mexikanischen Unterrichtsministerium. Mexiko fand Jahrhunderte hindurch unter schwarzer Volksherrschaft. Es war daher begreiflich, daß auf Schwarz einmal Rot kommen mußte. Heute herrschen die Roten in Mexiko. Waren die Schwarzen zu schwarz, so sind die Roten zu rot. Befragter Ausschuß wollte besonders rot sein und erbrachte unlängst einen Beschluß, der den Gipfel der Narrheit erreichte. Bei Ueberprüfung eines Beschlusses für Volksschulen beanstandete der Ausschuß ein Bild, welches einen Hund darstellte. Dieser Hund erregte durch sein „ausgefressenes“ Aussehen den Kummer jedes Proletariats, sagte der Ausschuß. Ein Hund darf nur wie ein Proletarier aussehen und da ein Proletarier nicht ausgefressen und gut gepflegt aussieht, wird ein „ausgefressener“ Hund anstößig. — Dieser Ausschuß der Ausschüsse ist einzig in seiner Narrheit und müßte überall, wo rote herrschen, als Modell gezeigt werden mit der Aufschrift: „Genossen! So muß ein Hund aussehen, wie wir“.

# 11.000 neue Schulgebäude und 20.000 neue Lehrkräfte benötigt das Land.

București. Im Unterrichtsministerium wird gegenwärtig an einem Statistikk gearbeitet, welche die Mängel unseres Schulwesens zahlenmäßig be weisen soll. Laut der bisherigen Ansicht im Unterrichtsministerium benötigt man noch 11.000 neue Schulgebäude und 20.000 Lehrer, falls alle Kinder des Landes regelmäßig den Schulunterricht besuchen sollten.

# Kunsttänzer-Fabrik im Banat.

Die Temesch-Torontaler Landwirtschaftskammer macht verschiedene Versuche zwecks Errichtung einer Kunsttänzer-Fabrik im Banat, um die Landwirte mit billigen Kunsttänzer zu versehen.

# Kadnaer's. Offener Kirchenraub zu 5 Jahren verurteilt.

Der Timisoaraer Gerichtshof verhandelte gestern die Strafsache gegen den 25-jährigen Michael Cica, der in der Nacht vom 25. auf den 26. Dezember des Jahres 1931 in die Kadnaer röm.-kath. Kirche einbrach u. Wertgegenstände im 30.000 Lei raubte. In der Nacht des 30. Dez. schlich er sich in die katholische Kirche von Ofela, wo er Gegenstände im Werte von 20.000 Lei raubte. Auch in die dortige orthodoxe Kirche versuchte er einzudringen, doch wurde er dabei bemerkt und verhaftet. Weiter hat Cica in Siboba einen Brand gelegt, das Feuer wurde aber noch rechtzeitig gelöscht. Bei einem Wirtschaftsstreit versuchte er einen Freund mit einem Knüttel zu erschlagen, wovon er aber wieder verhindert wurde. Für alle diese Taten verurteilte ihn der Gerichtshof zu 5 Jahren Gefängnis. Die fünf Jahre sind gewissermaßen nur eine Strafe, weil Cica wegen Desertion und Ermordung eines Korporals, der ihn verhaften wollte, bereits zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurde und sich im Ocnac Salzbergwerk befindet.

# Schwere Strafe für einen ungarischen Journalisten.

Wir berichteten seither, daß der gewesene Krader Professor beim ungarischen Gymnasium, Dr. Nikolaus Krenner, der sich nach dem Krieg der journalistischen Laufbahn widmete u. anerkannt einer der besten ungarischen Publizisten Siebenbürgens ist, wegen einem Offen-Artikel, welcher im „Esenzer“ erschienen ist, vom Klausenburger Gerichtshof zu 2 Monaten Kerker und Suspendierung seiner journalistischen Tätigkeit auf drei Jahre verurteilt wurde. Dr. Krenner hat gegen das Urteil appelliert und die königliche Tafel hat nun das erstinstanzliche Urteil bestätigt.

# Blaustein-Kartell verteuert die Preise.

Wir berichteten bereits, daß die Blaustein-Fabriken wegen Kartellierung verhandeln, um eine Preiserhöhung durchzusetzen. Wie nun aus București gemeldet wird, ist das Kartell, der Blaustein-Fabriken zustand gekommen und wurde vorläufig beschlossen, daß Blaustein nur gegen Bargeld verkauft wird und zwar müssen die Käufer 10 Prozent bei Bestellung bezahlen, während die restlichen 90 Prozent bei Lieferung der Ware durch Nachnahme eingehoben werden. Der Verband der Weinproduzenten hat aber noch 200 Waggons Blaustein zum Preise von 14 Lei das Kilo gekauft.

# Die Hagfelder Katholiken für Kaplan Gaubentreich.

Wir berichteten kürzlich, daß die bischöfliche Aula den aus Aradsanktmartin stammenden Kaplan Josef Gaubentreich, der seit neun Monaten in Hagfeld zur allgemeinen Zufriedenheit der Bevölkerung wirkt, an die gemischtsprachige Timisoara-Fabrikler Pfarre versetzte, wo er am 1. April seine Stelle antreten soll. Kaplan Gaubentreich, der kaum 24 Jahre alt ist und nur deutsche Schulen besucht hat, spricht bekanntlich ein ausgezeichnetes Deutsch und beherrscht die ungarische Sprache nicht. Nun muß der deutsche Kaplan, schon deshalb, weil seine Antrittspredigt eine ungarische sein soll, die ungarische Sprache lernen und die Hagfelder Deutschen bekommen an seine Stelle solche Pfarrer, die mit dem „ber-die-bas“ nicht im reinen sind. Schon aus dem einfachen nationalen Standpunkt haben sich die Hagfelder schwäbischen Katholiken bereits einigmal mit der Bitte an die bischöfliche Aula gewendet, man möge diesen deutschen Pfarrer in der deutschen Gemeinde belassen und irgend einen Fremdnationalen oder solchen, der die ungarische Sprache besser beherrscht, an seine Stelle in die Timisoara-Fabrikler Pfarre schicken. Die bischöfliche Aula hat jedoch diesen Wunsch der Bevölkerung, trotzdem die Kirchengemeinde sich bereits erklärte, monatlich 1000 Lei Zuschuß zu zahlen, abgelehnt.

Heute Nachmittag um 5 Uhr im Städtischen Theater

# Tanz-Nachmittag der MAGDA SZÖMÖRKÉNYI und BORISKA VAS

## Lehrerverammlung in Alexanderhausen.

Am Sonntag wurde in Alexanderhausen die monatliche Sitzung des Bildelehrerkreises, unter Vorsitz des Kreislehrers Josef Hensl, abgehalten. Lehrerin E. Brandl und Stübergärtnerin E. Auberger, beide aus Alexanderhausen hielten Musterunterricht, bzw. Vorlesungen ab, an welche sich nachmittags im Puljerschen Gasthause eine Kinderdarstellung anschloß. Die nächste Sitzung findet am 7. April in Neufiebel statt.

## Das Pferd als Bantnotenrefresser

Ein Bauer in der italienischen Gemeinde Valenta hat durch seine Unbedachttheit großen Schaden erlitten. Er zog seinen Rock aus und legte ihn auf die Strippe. Als er eine Stunde später in den Stall trat, bemerkte er zu seinem Entsetzen, daß dem einen Pferde eben noch der letzte Fetzen seines Rockes aus dem Maul hing. Der Gaul hatte den Rock gefressen, samt der Brieftasche mit Dokumenten und 1400 Lire (10.000 Lei) Bantnoten.

## Billardzugehöre,

Kugeln, Kautschukmanille, Dacko, Kreide, Leder u. s. w. Geschäftseinrichtungen für Gast- und Kaffeehaus, Spezerei, Manufaktur, Glaswaren, Geschäftspulte, Glasrösten, alles in gebrauchtem Zustande, billigst bei „Mobile Comisuna“ vormals Oberländer, Timisoara IV. Str. 6881/46.

## Kindesmörderin verhaftet

In der Arader Gemeinde Sobis hat die 44-jährige Witwe Johanna Herbet ihr neugeborenes Kind mit Pflastern bedeckt, bis es erstickte. Abends trug die Rabenmutter die Leiche des Kindes auf den Gottesacker, wo es von der Gendarmerie gefunden wurde. Die Witwe hat noch drei Kinder und wollte sich auf diese bestialische Weise der unerwünschten Liebesfrucht entledigen. Sie wurde verhaftet.

## Auszeichnung des Präfecten von Temesch-Lorontal.

Seine Majestät der König hat den Präfecten von Temesch-Lorontal Dr. Dimitrie Mistor in Anerkennung seiner Verdienste für die Förderung der monographischen Arbeiten in der Gemeinde Sibisch, mit der Medaille „Reminiscerea Regelui Carol II-lea“ (Erinnerung an König Carol II.) ausgezeichnet.

## Imposantes Begräbnis in Großsankt Nikolaus.

Wir berichteten in unserer letzten Folge, daß in Großsankt Nikolaus der pensionierte Wegmeister Peter Walther gestorben ist, in welchem der bischöfliche Kanzleibibliothekar Dr. Josef Walther seinen Vater betrauert. An dem imposanten Begräbnis nahmen Bischof Dr. Augustin Vacha, Sekretär Michael Willjung, Ehrenbürger Franz Kristofcsak aus Altschönnowa, mit seinem Kaplan Nikolaus Pflanzler, Dekanpfarrer Franz Schmidt aus Sadelhausen, geistlicher Rat Dr. Koloman Juhász Neusanktpeter, Pfarrer Adam Willkomm Erlebswetter, Pfarrer Jakob Maus aus Eschanab usw. teil.

# Der Gesetzentwurf über die Verwaltung

Entpolitisierung der Gemeinbewahlen. — Ausdehnung der Machtbefugnisse des Präfecten.

Der Innenminister hat den Pressevertretern über den umgearbeiteten und nunmehr fertiggestellten Gesetzentwurf der Verwaltungsreform folgende Ausführungen erteilt:

Um die Verwaltung ihres politischen Charakters möglichst zu entkleiden, haben nicht mehr die Gemeindevorstellungen die Wählkreise aufzustellen und die Wählerkreise zu verteilen, sondern die Bezirksräte. Auch geschieht die Aufstellung der Kandidaturen nicht mehr durch einen Wählerausschuß, sondern die Bewerber können selbst ihre Kandidaturen anmelden. Alle Einsprüche gegen Wahlangelegenheiten sind auf der Stelle zu entscheiden. Dagegen gibt es ein Einspruchsrecht binnen fünf Tagen, worüber der Gerichtspräsident entscheidet.

Wenn der Präfect sich weigert, einen gewählten Rat einzusetzen, können sich die Gewählten an das Bezirksgericht wenden, welches die Gründungsaktion veranlaßt. Dem Präfecten wurden die Rechte bedeutend erweitert. Er hat die Aufsicht über alle Verwaltungszweige im Komitat — mit Ausnahme des Heeres und der Gerichte. Die Anforder-

ungen an die Auswahl des Verwaltungspersonals und seine Vorbildung werden erhöht. Dafür erhalten sie mehr Sicherheit in ihren Stellungen. Das gilt besonders für die Gemeindevorsteher. Den Stuhlrichtern wird sogar die Unverletzbarkeit zugesichert. Auch wird dem Personal eine entsprechende Bezahlung und Vorrückung verbürgt.

Der bisherige Komitatsdirektor war keine eigene Stelle, sondern wurde von irgendeinem Beamten ausgefüllt, der hierzu berufen wurde. Nun wird er wieder Subpräfect heißen.

Bei allen Verwaltungsstellen wird ein eigenes Amt für Entgegennahme von Gesuchen geschaffen, das in möglichst kurzer Zeit dem Gesuchsteller auch die Antwort zuteilen soll.

Die bisherigen Ueberprüfungscomitees werden nun richtige Verwaltungsgerichte, und es wird auch eine gewisse Ersparnis dabei erzielt. In Wahlsachen haben sie nicht mehr zu entscheiden.

In der Angelegenheit der Gawe ist man bisher zu keinem Entschluß gelangt, so daß diese in den Plan nicht aufgenommen wurden.

Die neuesten Frühjahrs-Damenmäntel, Radó zu den billigsten Preisen, in bester Qualität. Modewarenhaus. Consum-Mitglied - ARAD - TIMISOARA

## Maskeierte Räuber

Aberfallen eine Bank. In Chisla-Nova drangen abends 7 maskeierte Banditen in die Schalterräumlichkeiten der „Banca Basarabiev“ ein und lösteten den Kassier mit 4 Revolverkugeln. Die Banditen raubten dann 2 Millionen Lei Bargeld und verschwanden.

## Die Schwarzspiritus-Männer wandern ins Gefängnis.

In dem vielbesprochenen Schwarzspiritusprozeß, welcher im März 1932 verhandelt wurde, langte das Urteil des Kassationshofes ein, welches rechtskräftig ist. Finanzinspektor Marin Crismarin wurde wegen Mißbrauch der Amtsgewalt und öffentlicher Dokumentenfälschung mit einem Jahr und neun Monaten Gefängnis, Finanzkontrollor Viktor Batia zu 6 Monaten, die Finanzbeamten Michael Rothari auf 1 Jahr und 9 Monaten, Adalbert Friedmann (der gewesene Bekater Spiritusfabrikant) auf 1 Jahr und 6 Monate, Max Grüner auf 6 Monate und Artur Dan auf ein Jahr Gefängnis verurteilt und in das Kronstädter Gefängnis abgeführt, wo sie ihre Strafe abtun.

## Sagfelder Frau im Brunnen.

In einem Sagfelder Brunnen am Rande der Gemeinde wurde gestern die Leiche der 72-jährigen Elisabeth Weininger gefunden, die von der Gemeindevorsteherin erhalten wurde. Sie dürfte zufolge ihres Alters Selbstmord verübt haben.

## Frühlingsanfang

Gestern ist der langersehnte Frühling auch offiziell eingezogen. Warmer Sonnenschein und eine milde, angenehme Luft verheißt dem offiziellen Frühlingsbeginn Nachdruck und lassen uns ernstlich glauben, daß es mit dem langen und strengen Winter endgültig vorbei ist und wir der Blütezeit entgegenstreiten.

## Die alten 500-Leinoten werden aus dem Verkehr gezogen.

Bucuresti. Die Nationalbank beginnt mit der massenhaften Herausgabe der neuen 500-Leinoten (man nennt sie auch wegen ihrer äußeren Ähnlichkeit zum Dollar Dollar-Fünfhundertener). Die im Verkehr befindlichen 500-Leinoten werden so rasch als möglich aus dem Verkehr gezogen.

## Raubmord in Reschiza

Wertmeistersgattin ermordet und ausgeraubt. In Reschiza wurde die 54-jährige Gattin des UDR-Wertmeisters Johann Wallner nachts von unbekanntem Täter in ihrer Wohnung überfallen, in bestialischer Weise ermordet und ausgeraubt. Es wurde festgestellt, daß Frau Wallner, während ihr Mann bei der Nachtschicht arbeitete, im Schlafe überfallen und ermordet wurde. Die Raubmörder raubten 2500 Lei Bargeld, das in einem Kasten aufbewahrt war und das sie nach dem Durchstöbern der Wohnung auffanden. Einstweilen fehlt von den Tätern jede Spur.

## Mord in Ungarisch-Sanktmartin

Wie aus Ungarisch-Sanktmartin (bei Johanniskeld) berichtet wird, wurde dort der 72-jährige Landwirt Paul Komlosi, aus mehreren Wunden blutend, tot in seinem Stall aufgefunden. Die ärztliche Untersuchung stellte auch mehrere Rippen- und Knochenbrüche fest und es scheint zweifellos festzustehen, daß Komlosi ermordet wurde.

Anfangs wurde, da man den Leichnam zwischen zwei Stüben auffand, angenommen, daß er von diesen Tieren überfallen und zu Tode gespießt und gestampft wurde, doch mußte diese Annahme fallen gelassen werden, da sich am Hals des Toten deutliche Würgespuren zeigten, die es erkennen ließen, daß Komlosi zuerst gewürgt und dann erstochen wurde. Die Gendarmerie hegt auch schon einen bestimmten Verdacht und hat die Nachforschungen in dieser Richtung eingeleitet.

Steuerbons und Staatspapiere kauft und verkauft zum vorteilhaftesten Tagespreis Goldschmidt Bank A.G., Arad, Str. Eminescu No. 4.

Schwägerin erschossen. In Sanktmartin erschoss der 50-jährige Landwirt Johann Nagh seine um zwanzig Jahre jüngere Schwägerin, die seine Liebesanträge zurückgewiesen hatte.

## Blutiger Wahlkampf in Ungarn

Zusammenstoß zwischen Bauern und Gendarmen. Budapest. In Endröd wollten die Behörden eine Wählerversammlung der Kleinlandwirte auflösen. Die Menge leistete aber Widerstand und verhielt sich dem Gendarmen gegenüber aggressiv. Die Gendarmen gaben hierauf eine Salbe ab. Sieben Personen, darunter eine Frau, blieben an Ort und Stelle tot liegen, während mehrere Personen schwer verletzt wurden.

## Anlage der Präfecten gegen die Steuerfinanzen.

Bucuresti. Gelegentlich der Präfectenkonferenz erhoben mehrere Präfecten schwere Anklagen gegen die Finanzorgane. Es wurden dem Innenminister haarsträubende Mißbräuche bei Eintreibung der Steuern zur Kenntnis gebracht. Ebenso erhoben mehrere Präfecte auch schwere Anklagen wegen der ungerechten Besteuerung, bei welcher sich viele Finanzbeamten bereichern. Die klageführenden Präfecten ersuchten den Innenminister, beim Finanzminister vorstellig zu werden, damit noch vor Beginn der Steuerbemessung die betreffenden Beamten veretzt werden sollen. Es klingt schön und angenehm, wenn Präfecte die schändlichen Taten der Finanzier enthüllen. Umso fremdenber wirkt dann das Verlangen, daß die schuldigen Beamten veretzt werden sollen. Werden Erpresser und Schwindler gebessert dadurch, daß man sie austauscht? Warum sperren man sie nicht ein?

Die neuesten Regenmäntel angelangt! Damen- und Herrenmantel in jeder Farbe u. Qualität zu billigen Preisen bei „LINOLEUM“ Adolf Steckl ARAD. Bulv. Regina Maria No. 12.

# Saberlacher Jugendverein

hat eine neue Leitung.

Sonntag hielt der Saberlacher Jugendverein seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, bei welcher Gelegenheit die Neuwahlen mit folgendem Ergebnis vorgenommen wurden: Obmann: Johann Weib 93, Obmannstellvertreter: Franz Brucher, Bücherwart: Mathias Zipfl 186. Aus dem Bericht der Leitung ging hervor, daß der Verein im verlaufenen Jahre eine sehr rege Tätigkeit entfaltet und voraussichtlich nach einem weiteren Jahre ganz schuldenfrei sein wird.

\*) Wissen Sie auch schon, daß man Herrenstoffe am besten und am billigsten bei der Firma Denis & Pollat kaufen kann? Zentrale Timisoara II, Str. 3 August, Filiale: IV., Gde Str. Brattanu, gegenüber dem Kloster.

# Teaabend in Perjamosh

Der Perjamosh Frauenverein veranstaltete am Samstag im Kino-Saal einen Teaabend mit einer Vorstellung. Vorgelesen wurde: „Ein Frauenleben in fünf lebenden Bildern“. Die Darsteller haben ihre Aufgabe bestens gelöst und das Stück hat durch seinen Inhalt die Zuhörer tief gerührt. — Es wurden auch unter Leitung von Frau Heim Heber vorgelesen und mit großem Beifall aufgenommen. Der Saal war voll besetzt und brachte die Veranstaltung einen beträchtlichen Reingewinn, welcher zur Unterstützung der Armen verwendet wird. Um das Gelingen des Abends verdient besonders die unermüdbare Präsidentin Frau Adam Holz Lob und Anerkennung.

Die neuesten Frühjahrskleider, Mantel- und Kostümfabrikate, Modeseiten u. Futter am billigsten zu haben bei:

# Alexander Weiß

Modewarenhaus, Arab, Str. Brattanu Nr. 2

# Beäutet Harnsäure eine Gefahr?

## WARUM?

Das Blut zirkuliert ständig in unserem Organismus und gibt den Organen die zum Leben notwendigen Stoffe; den aus den Lungen kommenden Sauerstoff und die aus den Nahrungsmitteln gewonnenen Nahrungsstoffe. Auch die Ausscheidung der Gifte und Überreste, die durch Schweißabsonderung, Urin und Kot vor sich geht, wird durch das Blut beschleunigt. Die Aufgabe des Blutes ist also eine sehr wichtige, weshalb es ständig rein und in genügender Menge vorhanden sein muss. Leider haben 70% der Erwachsenen einen Überschuss an Harnsäure in ihrem Blute, wodurch das in ihren Adern zirkulierende Blut, anstatt eine Quelle der Gesundheit zu werden, Ursache der Krankheiten wird.

Die Harnsäure muss, im Masse ihrer Entstehung, schnellstens aus den Organismus entfernt werden.

Weltberühmte französische und ausländische Professoren haben in ihren zahlreichen Arbeiten bewiesen, dass URODONAL das vollkommenste harnsäurelösende Mittel ist. Die berühmten Professoren Lancereaux, gewesener Vorstand der Medizinischen Akademie, Pouchet, Légérot, E. Faivre, Charvet, Suard haben dieses Medikament in ihren Arbeiten erwähnt und es empfohlen. Ebenso verschreiben und verwenden weltberühmte Ärzte selbst dieses Präparat in regelmässigen Kuren. Schliesslich sei noch der weltberühmte Professor Hérad, gewesener Vorstand der Medizinischen Akademie, erwähnt, der ebenfalls Urodonal verschreibt und selbst verwendet.

„Es kann also behauptet werden, dass Urodonal ein erstklassiges harnsäurelösende Mittel ist. Ist es doch 37 mal wirksamer als das Lithium“.

Doctor FLEURY,

Professor an der Medizinischen Hochschule zu Rennes.

URODONAL beugt Krankheiten wie Rheumatismus, Gicht, Nierensteine, Kopfschmerzen, Ischias, Harnsäurevergiftung, Arteriosklerose, Nervenentzündungen, Fettsucht etc. vor, indem es die Harnsäure, den Harnstoff, die Purinkörper und die Körpergifte aus den Organismus ausscheidet.



DIE ÜBERRESTE UND INSBESONDERE DIE HARN- SÄURE HAUFEN SICH IM LAUFE DER JAHRE IN UNSEREM ORGANISMUS AN, WAS EIN VORZEITIGES ALTERTUM HERVORRUFT.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

# Zucker doch um 4 Lei teurer

Die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Zuckersabrikanten dauerten solange, bis die 4 Lei Preiserhöhung des Zuckers das Publikum zu tragen haben wird. Die Regierung hat wieder einmal bewiesen, daß sie nur die Interessen des Großkapitals berührt und das konsumierende Publikum so unterstützt, wie der Stück den Gehängten... Der Zuckerpriest wird daher im Kleinhandel um 4 Lei teurer usw. Kristallzucker kostet 29, Staubzucker 30 und Würfelzucker 31 Lei das Kilogramm.

# Nachlaß von Steuerstrafen

Das Blatt „Dumnezeu“ meldet, daß das Finanzministerium einen Gesetzesentwurf vorbereitet, laut welchem die Geldstrafen für Steuerverheimlichungen restlos erlassen werden, wenn die Interessenten binnen drei Monaten die gesamte Steuer summe bezahlen, die laut Feststellung der Finanzbehörden verhältnissmäßig wurde. In ähnlicher Weise sollen auch die übrigen fiskalen Geldstrafen auf ein Zehntel herabgesetzt werden, wenn die Bezahlung des verheimlichten Betrages binnen drei Monaten geschieht.

# Schwere Lage

der Großschamer Weinbauer.

Wie uns aus Großscham berichtet wird, gestaltet sich die Lage der Weinbauer immer schwieriger. Die Inflation verschlingt viel Geld. Die Forderung war mittelwäßig. Die Qualität gut. Doch was nützt das, wenn der Preis zu niedrig ist. Einige Waggons Rotwein wurden mit 3.50—4 Lei pro Liter, versteuert, ab hiesige Bahnstation verkauft. Weißweine gehen in kleinen Mengen an Wirte mit 5—6 Lei pro Liter ab. Alkoholgehalt 10—12 Prozent.

hung. Ich habe Ihnen Werner Fahrenkamp entführt... „Ja“, lachte sie und nahm das Geplänkel von neuem wieder auf. „Sie haben Herrn Doktor Fahrenkamp entführt, wie Sie sagen, Herr Doktor Sommer. Früher entführten edle Ritter schöne Burgfräulein. Die Frauenfeindschaft Ihres hohen Chefs scheint aber wirklich anzusetzen. Sie entführten...“

Doktor Sommer unterbrach sie: „... nur selten schöne Burgfräulein. Das stimmt. Ich bin ja auch gerade kein edler Ritter. Das mag aber auch daran liegen, daß entführungsberedte schöne Burgfräulein seltener geworden sind. Die jungen Damen wissen genau, was sie wollen. Fahrende Ritter würden heute noch lächerlicher sein als früher.“

„Mit einigen Jahren wäre ich einverstanden“, erwiderte sie Dornbruch. „Wir jungen Mädchen wissen heute genauer, was wir wollen, als frühere Generationen. Wir müssen es ja auch. Aber dabei komme ich wieder auf Professor Breitenbach zurück. Ist er wirklich ein solches Frauenfeind?“

„Im Privatleben meines Wissens nicht, obgleich mich das nie interessiert hat. Den bösen Ruf hat ihn seine unerbittliche Gegnerschaft gegen das Frauenstudium eingetragen. Aber darf ich mich nach dem Grund Ihrer Fragen erkundigen, mein gnädiges Fräulein?“

„Weil es mich interessiert, zu hören, ob seine Marotte stärker ist als sein Gerechtigkeitsgefühl. Ich habe ihm einmal eine Arbeit entrasandt und nur als F. Dornbruch unterzeichnet. Der Herr Doktor Dornbruch bekam darauf ein sehr schmeichelhaftes Schreiben. Aber das Fräulein Doktor sie Dornbruch würde die Arbeit ungeeignet wohl uneröffnet zurückbekommen haben.“

„Sie führen eine scharfe Klinge, Fräulein Doktor Dornbruch“, sagte Doktor Sommer belustigt. „Ich weiß nie, was jemand gelan hätte, wenn... Welches Gebiet betraf die Arbeit?“

Doktor Sommers Fachinteresse war geweckt. Es folgte ein kurzes wissenschaftliches Gespräch, in dem Doktor Sommer manchmal über die schnellsten logischen Schlüsse seiner schönen Gegnerin überrascht war. Beinahe hätte er sich eine Niederlage geholt. Das junge Mädchen war gehörig beschlagen. Er sah sie verwundert an.

„Wie kann man so schön und dabei so gelehrt sein“, sagte er plötzlich.

Sie Dornbruch fuhr unwillig auf. Aber Doktor Sommer hob die Hände und entschuldigte sich lachend.

„Mein gnädiges Fräulein, ich bitte um Verzeihung. Aber es ist doch auch nicht in Ordnung, daß wir hier sitzen, statt zu tanzen. Darf ich um die Ehre bitten?“

Sie Dornbruch erhob sich. „Ich tanze sogar schrecklich gern. Aber wenn Ihr hoher Chef Ihre Worte vorhin gehört hätte?“

„Gleichwohl wir beiseite gehen, wo er gewiß nicht hinkommt“, erwiderte Doktor Sommer und bot ihr den Arm.

(Fortsetzung folgt.)

# Lilly Fahrenkamps Ehe

ROMAN VON KLOTHILD STEGMANN-STEIN

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

Sie musterte die Unbekannte genauer. Wie raffiniert das Kleid gewählt war! Eine zarte antike Goldkette von wunderbarer Hammerarbeit war der einzige Schmuck. Schon wollte Lilly Fahrenkamp an den Tisch herantreten, als sie plötzlich ihren Herzschlag stocken fühlte.

Das — das war doch Fräulein Doktor Dornbruch, die Assistentin ihres Mannes, die da einen ganzen Kreis jüngerer Herren um sich versammelt hatte, die sich sichtlich um sie bemühten. Und mitten drin, neben Doktor sie Dornbruch, sah ihr Mann, der den ganzen Abend noch nicht dazu gekommen war, sich nach seinem Fräulein umzusehen!

Doktor Sommer hatte Lillys Blicke und den Schatten, der über ihr Gesicht huschte, wohl bemerkt.

„Bitte, Herr Doktor“, wandte sich Lilly, die schnell ein Glas Wein hinuntergeschluckt hatte, an ihn, „wir wollen wieder in das Tanzzimmer gehen.“

„Wollen wir nicht erst mal dem Herrn Gemahl einen Besuch abstatten?“ versuchte Doktor Sommer, der den Stimmungsumschwung auf Lilys lebhaftem Gesicht abgelesen hatte, zu scherzen.

„Nein, auf keinen Fall“, erwiderte Lilly mit einem leichten Zittern in der Stimme. „Ich — ich möchte nicht stören.“

Und als Ferrari, der Lilly nachgekommen, mit blinkend erhobenen Händen nochmals um den freigehaltenen Tanz bat, wählte Lilly ein.

Doktor Sommer hatte stumm der kleinen Syme zugehört. Sie gestel ihm nicht. Der „Herzschreiber“ und diese kindliche kleine Frau Doktor Fahrenkamp? Der gute Werner hätte auch etwas Besseres tun können, als über einem Fachgespräch mit seiner schönen Assistentin seine Pflichten gegen seine junge Frau zu vernachlässigen. Doktor Sommer ging in das blaue Zimmer zurück.

„Heber Werner“, sagte er betont, „wenn ich dich nicht zu sehr störe — ich möchte dich gern sprechen.“

„Gleich, Fritz“, erwiderte Fahrenkamp. Uebrigens, habe ich dich schon mit Fräulein Doktor Dornbruch bekannt gemacht? Gestatten Sie, Fräulein Doktor, daß ich Ihnen meinen Freund Doktor Sommer vorstelle. Ich habe Ihnen gegenüber, bei den Versuchen neulich, von ihm gesprochen. Er ist die rechte Hand von Professor Breitenbach, von dem, von dem Frauenfeind?“ fragte sie Dornbruch, lächelnd, aber eleganten Erklärung Sommers aufgehend.

„Ja, ganz recht, meine Gnädige.“ Ein kühler Blick begegnete

# Einkündigung der Rekruten

am 1. April.

Das Krader Ergänzungsbefehlskommando verständigt die im Jahre 1913 geborenen, assentierten Jünglinge, daß die Einkündigung am 1. April zu erfolgen hat. Auch jene, deren Gesuche nicht erledigt wurden, oder welche keine Einberufung erhalten haben, müssen pünktlich einrücken.

# Bauernschlacht mit 10 Toten

Bucuresti. Zwischen den Bewohnern der Gemeinde Naprabca (Kom. Salau in Stebenbürgen) und einer Nachbargemeinde besteht wegen einem strittigen Wald ein langjähriger Gegensatz, welcher zum blutigen Ausbruch kam. Die Gendarmerie hatte rechtzeitig Nachricht über den drohenden Zusammenstoß zwischen den Bewohnern der zwei Gemeinden erhalten und wollte die Streitenden trennen. Nun geschah, was bei solchen Gelegenheiten beinahe immer zu geschehen pflegt, die zwei Geister wandten sich gegen den Streitschlichter. Die bekränzte Gendarmerie mußte die Schießwaffe gebrauchen, 10 Bauern wurden getötet und 37 mehr-minder verletzt.

**Aktion Vereine**  
 Fahnenmängel, schön, gut, mit schöner Schriftgravierung, gefertigt billig  
**L. LACSANYI,**  
 Dumbolt (Hafelfeld) Verlangen Sie Offerte!

\*) „Mira“ Niedersalon eröffnet. Das g. Publikum wird die Tatsache, daß in Arab ein moderner und eleganter Niedersalon eröffnet wurde, gewiß freudig begrüßen. Es ist dies der „Mira“-Salon, dessen Eigentümerinnen, Frau Martin und Frau Alexander Grün vermöge ihrer Fachkenntnisse und gewinnenden Wesens den Salon bald zu dem beliebtesten der Stadt Arab gestalten werden. Der Niedersalon „Mira“ befriedigt auch die heikelsten Ansprüche in Modellsachen, Rauch-Selbstbinden, Bruchbändern usw.

# Schwere Anklagen gegen die Nationalbank:

# 600 Millionen-Kredit an eine Kleinbank

Ungeheurer Mißbrauch mit schwindelhaften Konvertierungswechseln.

Bucuresti. Der nationalparlamentarische Abgeordnete Serbich erhob im Abgeordnetenhaus gegen die Leitung der Nationalbank die ungeheuerliche Anklage, daß diese einer mit 3 Millionen tatsächlich eingezahltem Kapital gegründeten Bucurestler Aktiengesellschaft einen Kredit von sechshundert Millionen lei gewährte.

Walter erhob Abgeordneter Serbich die Anklage gegen die Nationalbank, schweren Mißbräuchen dadurch Vorschub geleistet zu haben, daß sie mehreren Bucurestler Großbanken in die Hunderte von Millionen Wechseln knapp vor dem 7. April 1934 eskomptierte, welche diese Banken nachträglich als Konvertierungswechseln mit 30 Prozent der Summe rückzahlten, obwohl diese keine unter das Konvertierungsgesetz fallende Wechseln waren.

Abgeordneter Serbich wies darauf hin, daß dem durch diesen Mißbrauch entstandenen Schaden (der sich in die Hunderte von Millionen beläuft) das Land tragen muß, da die Nationalbank als Verwalterin der durch die Kon-

vertierung erlittenen Verluste vom Staat während 17 Jahren 400 Millionen jährlich Zuschuß bekommt.

Die Rede ist verflungen. Die Blätter werden sich über dieses neueste Panama ausschreiben und damit ist auch alles geschehen, was bei uns gegen „Große“ geschehen kann. Den Steuerpflichtigen aber werden von Jahr zu Jahr höhere Steuern aufgeschafft, um die Kosten der großen Panamas zu decken.

# Urodonal unentbehrlich.

\*) Urodonal ist das wirksamste Mittel zur Vorbeugung und Bekämpfung von Rheumatismus, Gicht, Arterienverkalkung, Nictias, Neuralgie, Migräne und Fettleibigkeit. Es ist der sicherste Ausscheider der Harnsäure aus dem Organismus.

**„Edith“-Salon,**  
 Arab, Str. 29 Decembrie 19/a  
 vorführt nach letzter Mode und präsentiert die elegantesten  
**Mäntel und Kleider**

**Große Auswahl in den schönsten Kostüm-, Mantel- u. Kleiderstoffen, sowie Herrenstoffen und Seidenangelangt!**  
**Gerilana**  
 Fabrikspreise!

**Überzeugen Sie sich**  
 von der großen Auswahl und billigen Preisen in Frühjahrsneuheiten bei  
**H. Becker**  
 Schwäbisches Volkswarenhaus Timisoara Stadt, Piata Unirii (Domplatz 6.)

# Nadlader Frau

plündert 10 Geflügelhöfe.

In letzter Zeit haben 10 Nadlader Landwirte bei der Gendarmerie die Anzeige gemacht, daß unbekannt Täter ihren Geflügelstand plünderten. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein und nahm die dortige Judit Jancsik fest, die alle Diebstähle einbekannte. Sie wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Die unübertroffene Feinheit und Verlässlichkeit des hygienischen Primeros schützt eure Kraft und Gesundheit.



# Neuarader Telefondraht

wird noch immer gestohlen.

Wir berichteten feinerzeit, daß der Neuarader Telefondraht von unbekannt Tätern ständig geplündert wurde. Nun ist wieder eine Anzeige bei der Polizei eingelaufen, daß zwischen Neuarad und Saderlach, in einer Länge von 700 Meter der Leitungsdraht gestohlen wurde.

# Neue Samenhandlung

in Arab eröffnet.

\*) Im Gebäude des „Urantia“-Kinos, auf der Freiheits-Platz-Front in Arab, wurde eine neue Samenhandlung unter dem Namen „Samenverkaufshalle“ eröffnet, welche ausschließlich Mauthner Samen in Verkehr bringt. Josef Ferenczy, der Jahre hindurch Leiter des romanischen Mauthner-Unternehmens war, eröffnete diese Samenhandlung, was allein schon die fachmännische Leitung garantiert. In der geschmackvoll eingerichteten Samenhandlung werden alle den Landwirten bekannte und anerkannte Sämereien zu den billigsten Preisen in Verkehr gebracht. Bei Großkäufen Vorzugspreise!

# Die Dornbruchs Augen.

Erstaunt über seine kurze, süße Antwort fragte Doktor Dornbruchs: „Sind Sie auch schon angesteckt, Herr Doktor Sommer?“  
 Süß kam die Antwort: „Eine leichte Infektion vermute ich manchmal zu spüren.“ Und sich an Doktor Fahrenlamp wendend, fuhr Doktor Sommer fort: „Verzeihung, Werner, du hastest offenbar überhört, daß ich dich gern gesprochen hätte.“  
 Mit einer entschuldigenden Bemerkung stand Werner auf, befreundet über die förmliche Art seines Freundes. Beiseite tretend, fragte er: „Was ist denn, Fritz, — du hast eine so merkwürdige Wit heute?“  
 „Ja, Werner, du weißt doch, daß ich mich sonst um anderes Besondere Angelegenheiten nicht zu kümmern pflege. Galt es also unserer alten Freundschaft zugute...“  
 „Aber Fritz, so feierlich? Was hast du?“  
 „Nur eine Frage an dich, Werner! Hältst du es für richtig, daß du deiner schönen Assistentin hier Augen machst und dich den ganzen Abend nicht um deine junge Frau kümmerst?“  
 „Ach, du großer Gott! Fritz, ich danke dir. Du hast natürlich vollkommen recht. Nur mit dem „Augen machen“ nicht. Wir hatten bis vor fünf Minuten ein ernstes Fachgespräch...“  
 „Ich glaube, das erledigst du besser im Laboratorium. Der „Sergensbrecher“ Ferrari kümmert sich mehr als nötig um deine Gattin. Im Tanzsaal, dort links, Werner“, rief er dem mit einem dankbaren Händedruck sich entfernenden Doktor Fahrenlamp nach. „So, und jetzt will ich mir das schöne Fräulein Doktor Dornbruchs doch einmal näher ansehen.“  
 Sommer hat recht!, dachte Werner, als er den Tanzraum betrat. Ferrari slog gerade mit Lily im Tanz an ihm vorbei. Was war es eigentlich, weswegen Werner immer eine leise Abneigung dem Sänger gegenüber empfunden hatte?  
 Nein, die Geschichte mit der kleinen Frau B., über die damals viel gesprochen wurde, die war es nicht. Werner hatte schon vorher eine leise Abneigung gegen Ferrari gehabt. Es waren eigentlich gar keine greifbaren Tatsachen. Aber Ferraris Art, sich mit den Damen zu unterhalten, seine Form, seine Bewunderung zu zeigen, lag Werner nicht.  
 Er erinnerte sich auch: Es hatte einer der Herren der Gesellschaft einmal Ferrari unverblümt zu verstehen gegeben, daß es hier nicht Sitte sei, sich den Damen gegenüber so zu geben, wie er es tat. Der Sänger hatte das nicht übelgenommen. Er hatte erwidert, es wäre schwer, die Sitten der einzelnen Länder zu begreifen, doppelt schwer für einen Jungvogel, wie er es war. An der einen Stelle sei es verboten, einem jungen Mädchen seine Bewunderung zu zeigen, in einem anderen Lande dürfe man aber das nicht tun, was im ersten erlaubt sei, nämlich einer schönen Frau seine Huldigung darzubringen. Es sei schwierig für einen solchen Bewunderer der Frauenschönheit, wie es sei, sich da durchzufinden.

Man wußte, daß es dem Sänger von manchen Frauen leicht macht worden war. Das Champagnerlieb im „Don Juan“ hatte ihm zu manchem Siege den Weg geebnet. Und ein berühmter Maler hatte Ferrari in seinem berühmten Don-Juan-Kostüm, das wie angegossen auf seiner schlanken Gestalt saß, gemalt. Mit hochgehobenem Sektglas in der Rechten, während die Linke sich leicht auf den Degen stützte.  
 Endlich ging der Tanz zu Ende. Werner näherte sich Lily. „Hast du einen Tanz für mich aufgehoben, Lieblich? Entschuldige, ich bin drin im Nebenzimmer im Gespräch so viel länger, als ich wünschte, aufgehakt worden.“  
 „So sehr mißvergnügt über den Aufenthalt saßt du nicht aus, Werner, als ich vor langer Zeit am Bliffett war“, erwiderte Lily leise.  
 „Den Walzer hatte ich natürlich für dich reserviert. Als du aber gar nicht kamst — sitzenbleiben — und noch dazu alle vier sehen müssen, wollte ich auch nicht. Da hab ich Ferraris Billien nachgegeben.“  
 Du, das ist ein reizender Mensch. So etwas von Lebenswürdigkeit und Gewandtheit ist mir noch nicht vorgekommen! Und tanzen kann er — geradezu wunderbar! Er will Felds und uns Opernfantien für die nächste Woche besorgen. Nur „Sigill“-Vorstellung. Es sind zwar schon alle vergriffen. Aber Ferrari hat eine Boge. Er hat Felds und uns dazu gebeten.“  
 „Lilychen, du hättest eine solche Einladung, ohne mich zu fragen, besser nicht annehmen sollen. Jetzt können wir natürlich nicht ablehnen. Aber Stündchen, es tut mir wirklich leid, daß ich mich drin festgeplaudert hatte. Nur schenkt mir den nächsten Tanz“, sagte Fahrenlamp, Lily unverwandt betrachtend. Es war etwas Fremdes, ein kleiner Zug, den er nicht kannte, in ihrem Gesichtchen. Eine leichte, herbe Falte um den Mund.  
 „Nein, Werner“, entgegnete Lily zögernd. „Ich möchte heute am liebsten gar nicht mehr tanzen. Es macht mir keinen Spaß. Ach, Werner, es hat mir schon eine ganze Weile keinen Spaß gemacht. Aber du warst ja so beschäftigt.“  
 Mit eigenem wehen Ausdruck in den Augen sah sie zu ihm auf. Eine leichte Röde zeigte sich auf Werners Stirn. Gewiß, Lily hatte recht. Es war nicht in Ordnung, daß er sich ihr nicht gewidmet hatte, aber ein schlimmes Unrecht war es doch wirklich nicht.  
 „Nun, wenn du nicht mehr tanzen willst, werden wir uns mal zu den älteren Herrschaften begeben. Ich glaube, wir müssen uns da auch einmal zeigen.“  
 Werner führte Lily, die schweigend folgte, am Arm in ein anderes Zimmer.  
 Doktor Sommer hatte seinem Freunde Fahrenlamp einen Augenblick nachgesehen. Dann trat er an den Tisch, am dem Fräulein Doktor Dornbruchs mit zwei Herren in lebhaftem Gespräch saß, heran. Mit einer leichten Verbeugung gegen die beiden ihm gut bekannten Herren bat er sie um die Erlaubnis, Platz zu nehmen.  
 „Mein gnädiges Fräulein, ich bitte noch nachträglich um Verze-

### In eigener Sache!

Der Abg. Hans Beller faselt in seiner letzten „Extrapost“ herum, was scheinbar eine Antwort wegen seiner über Gottlob veröffentlichten Bülge, daß sich die dortige Jungschwäbische Ortsgruppe aufgelöst hat, sein soll. In gewohnter Weise fürchtet er aber scheinbar den ersten Presseprozeß angehängt zu bekommen und schwafelt immer nur von „An eine gewisse Araber Adresse“ sowie „Einer in Arab erscheinenden Zeitung“, die er jedoch nicht beim Namen nennt.

Vom Gottlober Thema, „daß Bülgen kurze Beine haben“, was in unserer letzten Folge bewiesen wurde, abweichend brüsket Beller sich, daß sein Blatt noch keinen einzigen Presseprozeß hatte, „dagegen gebe es in Arab eine Zeitung, die deren soviele hatte“.

Andere Leute würden sich schämen, wenn sie an Stelle Bellers wären und man für sie ein Jahrzehnt hindurch die Kasanien aus dem Feuer geholt hat. Er weist mit dem Finger auf die „Presseprozesse“, die glücklicherweise alle ohne Verurteilung abgelaufen sind, und beruft sich darauf, daß er keine gehabt hat. Ich gehe sogar weiter und bin dessen sicher, daß er auch in der Zukunft bei Negligierung seines gestimmungslosen Blattes keine bekommen wird, wenn — u. darin liegt es eben — auch weiter Andere für ihn kämpfen und ihm die gebratenen Lauben in den Mund bringen.

Was die vor zwei Jahren angeblich ungeschickte Parteierklärung betrifft, worauf sich Abg. Beller beruft, wäre es angebracht, wenn er deutlicher sein würde, da es sich wahrscheinlich um eine Angelegenheit handelt, die einer seiner Freunde — ohne etwas schlechtes begangen zu haben — vorgenommen hat, worüber im Laufe dieser langen Zeit kein Wort gesprochen wurde. Auf alle diese Verdröhnungen und Hinterlistigkeiten gibt es nur einen schwäbischen Ausdruck: Schäm' Dich Hans! **M. W. Witto.**

In den Steinbrüchen von Ueröm (Ungarn) wurden zwei Arbeiter von einfallendem Gestein getötet und 4 schwer verwundet.

## Abtpfarrer Johann Mayers letzter Weg

39 Geistliche assistierten dem Bischof Bacha. — Das größte Begräbnis der letzten Jahrzehnte in Neuarad.

Bei ungeheurer Beteiligung der Bevölkerung wurde Donnerstag der Neuarader Abtpfarrer Johann Babst Mayer beerdigt. Die Trauerzeremonien vollführte Bischof Dr. Augustin Bacha mit Hilfe von 39 Geistlichen. Alle Vereins von Neuarad, das Neuarader und Araber Gymnasium, die Grundherrin von Neuarad, Baronin von Ropcsa, Markgräfin Balabicki, alle Dorfgeistlichen der Umgebung von Neuarad und eine unehre Menschenmenge gaben dem besten Seelsorger das letzte Geleit.

Als Bischof Dr. Bacha mit Hilfe des päpstlichen Kammerers Sr. Erzbischof aus Lippa und bischöflichen Sekretärs Michael Billung sowie Assistenz der übrigen 37 Geistlichen die Trauerzeremonien in der Neuarader Pfarrkirche begann, konnte die Kirche nur einen Bruchteil der erschienenen Trauergäste fassen. Der Bischof verabschiedete in ergreifenden Worten den Verstorbenen von seinen Neuarader Gläubigen, im Namen der Gläubigen von ihrem geliebten Seelsorger und zuletzt im eigenen Namen von dem Schulfreund. Während der Rede des Bischofs blieb kein Auge trocken. Nach der Rede wurde der Sarg auf den von vier Pferden gezogenen Totenwagen

gehoben, worauf der unübersehbare Leichenzug, von drei Musikkapellen begleitet, dem Friedhof zuschritt. Alle Geschäfte der Neuarader Hauptgasse wurden während des Leichenzuges geschlossen. Auf dem Wege schlossen sich dem Zuge zwölf weißgekleidete Mädchen an, die je eine Lilie in der Hand hatten. Am Grabe hielt Pfarrer Schuster aus Baumgarten die Abschiedsrede. Im Namen des Neuarader Kirchenrates sprach Dr. Johann Semmen, im Namen des Neuarader deutschen Gymnasiums verabschiedete sich Direktor Ugrin von dem Religiönslehrer seiner Schüler. Hierauf sang der Kleinsanktmikolauer und Neuarader Gesangverein Trauerlieder und als die Trauergäste den Friedhof verließen, verkündete ein von 40 Kränzen bedeckter Grabhügel, daß Abtpfarrer Johann Mayer seinen irdischen Lauf beendet hat.

Zu gleicher Zeit wurde in Neuarad die Frau des Araber Wurstfabrikanten Josef Gifale, Barbara Gifale geb. Morisch, unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. Die kirchlichen Zeremonien versah der Neuarader Kaplan Josef Mely, der etne zu Herzen gehende Abschiedsrede hielt.

## Der Lungentee

von Prof. Dr. Vater

Ist von vielen Personen erprobt und mit Worten wahrer Anerkennung gelobt worden, wie z. B.: Mein Körpergewicht hat um 6 kg zugenommen und gleiche ich Ihnen Tee allen anderen Präparaten vor... meine Frau ist auf dem Wege der Heilung. Ihr geliebtes Pflänzchen... habe 7 kg zugenommen und mein Husten ist vollkommen verschwunden. Die Kraft des Tees löst den Schleim und indem dieser ausgespuckt werden kann, erleichtert sich die Atmung. Nach längerem Gebrauch wird die Lunge von Pflanzensäure durchdrungen und der Patient ist gerettet. Ich spuckte Blut, jetzt aber sind meine Lungen fast gänzlich geheilt. Nur echt in Originalkartons mit dem Namenszug Prof. Dr. Vaters. Preis per Karton bei 94. Verlangen Sie in Ihrer Apotheke oder Drogerie Prof. Dr. Vaters' Lungentee in Originalpackung. — Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Postversandt durch die Sternapotheke (Eßlingboghofstr.) Braub., Langgasse 8.

## Herrenstoffe und Schneiderzubehöre

am besten und billigsten im Spezialgeschäft

### RABONG & SCHNEIDER

Timisoara, I. Piata Bratiana Innere Stadt, St. Georgsplatz, dem. kath. Bischofspalais.

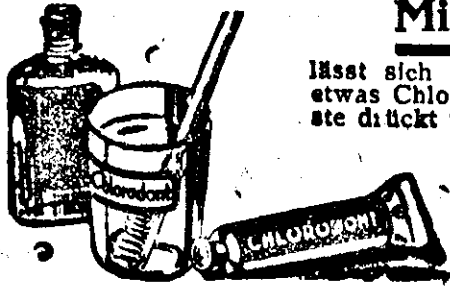
## Todesfälle

In Reschiza ist die 82-jährige Ehegattin des verstorbenen Adelheid Wittner geb. Dörmann gestorben.

In Delta ist der pensionierte Oberst Alexander Säger im Alter von 77 Jahren gestorben.

## Misfarbiger Zahnbelag

lässt sich rasch und gründlich beseitigen, wenn man etwas Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Zahnbürste drückt und damit die Zähne nach allen Seiten, auch auf den Kauflächen, bürstet. So kommt der natürliche Elfenbeinglanz der Zähne wieder zum Vorschein und ein herrliches Gefühl der Frische und Sauberkeit bleibt im Munde zurück. Chlorodont, die billige Qualitätszahnpaste, Tube Lei 15.—



**Vom 21. bis zum 30. März im Bad-„Simay“** jede Karte um den halben Preis. Dampfbad für Frauen: Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag nachmittags, und Dienstag den ganzen Tag. Badekoupons gibt es keine. Geöffnet von morgens halb 7 bis abends 6 Uhr.

### Apothek für Alexanderhausen

Aus Alexanderhausen wird uns berichtet: Der Apotheker Brunstl aus Deutschsanktpeter stellte der Gemeindeverwaltung den Antrag, daß er berechtigt wäre, eine Apotheke in Alexanderhausen zu errichten, doch unter der Bedingung, daß die Gemeinde ihm eine Wohnung zur Verfügung stellt. Der Gemeinderat wäre auch bereit, von den zwei leerstehenden Lehrerwohnungen eine herzugeben, doch verfügt über die Schul- und Lehrergehäude der Schulstuhl. — Soffentlich wird dieser das Interesse der Gemeinde vor Augen halten und eine Lehrerwohnung zur Verfügung stellen, damit wir endlich eine Apotheke im Dorfe haben.

### Offener Sprechsaal.

(Für Form und Inhalt übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.)

Wir beehren uns, unsere Kunden zu verständigen, daß wir die Verbindung mit der Araber Firma Weisk & Haas auf freundschaftlichem Wege aufgelassen haben und unser Expeditionsunternehmen von heute an in Arab die.

## Firma König & Lazar

vertreten wird. Wir ersuchen, Ihre w. Bestellungen im Wege der Firma König & Lazar uns zu übermitteln und wir werden Ihre Sendungen, besonders die von Arab nach Timisoara, Lugosch und Reschiza gerichteten, raschest und billigst befördern.

Um Ihre w. Unterstützung ersuchend, zeichnet

Geschäftsbüro:

„Uald“ Expeditionsunternehmen Timisoara. Telefon: Arab 68, Timisoara 651.

Wollen Sie einen schönen und eleganten Anzug, wenden Sie sich an den Herrenschneider **ALEXANDER ANGERER**, Arab, Str. Marasesti und Str. Constorului Ede.

## Neues Textilwarenhaus in Neuarad!

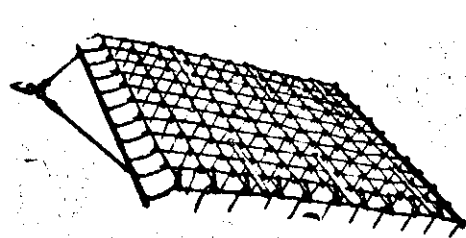
Wenn Sie gut und billig einkaufen wollen, besuchen Sie vertrauensvoll das Schnittwarengeschäft

### SEBASTIAN ANDREE

in Neuarad. Ueberzeugen Sie sich von den Preisen und Qualitäten in: Leibwänden, Bettzeugen, Hemden, Unterhosen, Hosenzügen, Herrenstoffen, Frauenstoffen, Tücher, de Chine und verschiedenen anderen Artikeln.

Solide Bedienung! Solide Bedienung!

Reste, die noch von der Uebernahme des Vertheischen Geschäftes am Lager sind, werden um 25 Prozent billiger verkauft! Mein Schlagwort ist: Wer gut kauft, kauft billig!



## „Industria - Economia“

### Unkrautriegel

Fabrikat: Fab. East, Leipzig ist das einzige entsprechende Gerät zur Unkrautbekämpfung. Vereint in sich Saategen, Schleifeggen und Unkrautvertilger. Riesige Erfolge in allen Agrarstaaten. Kom Lager beziehbar bei der Generalvertretung:

A. G. für Handel und Gewerbe, Timisoara, Str. J. C. Bratiana Nr. 34. Telefon 9-14.

Strabsfahrsmantel, Kleider facht und pußt am schönsten

### Alexander Knapp, Arab

Str. Bratiana 11, das modern eingerichtete Unternehmen. Str. Episc. Rodu 10.

## Neues Stoffgeschäft

Das neue Stoffgeschäft

### „MERINO“

macht das g. Publikum auf diesem Wege auf seine Modespzialitäten aufmerksam! Arab, Str. Alexandri No. 1. Eingang: Pul. Regina Maria.

## Trauungen u. Verlobungen

In Reschiza hat Peter Sobli mit Eva Sabling den Bund der Ehe geschlossen.

Adam Pinnel aus Eschanab hat sich mit Fr. Elisabetha Kammerl aus Alexanderhausen verlobt.

\*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Englispreisen in der Mobelwarengroßhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

### MARKTBERICHTE:

Banater Getreidemarkt.

Weizen 76er mit 2 Prozent Defek 390, 78er mit 2 Prozent Defek 400, Korn 520, Mais, mahlfähig, prompt 200, Hafer 270, Roggweide 220, Weizenstrot 260, Kleie 235, Rübsterne 520, Bohnen 300, Futtergerste 280, Fuhrmehl 250, Rottke 3000-3500 Luzerne 4500 Lei per 100 Kilo.

Banater Weizenmarkt.

Großmehlen: Müller 660, 1/2-1/2 600, 30-70er 350-600, Ger 480 Lei per 100 Kilo.

Wiener Schweinemarkt.

Der Auftrieb in Wien St. Mary belief sich auf insgesamt 13.266 Stück, wovon 4663 Stück Fett- und 8613 Stück Fleischschweine waren. Es notierten: Prima Fleischschweine 29, alte Fleischschweine 27, Bauernschweine 29, englisch gekreuzte Fleischschweine 29, romanisch-englische Fleischschweine 30, Fleischschweine 30-32 Lei per Kilo Lebendgewicht.

**Kleiderkauf ist Vertrauenstache! Kaufen Sie bei Muzsay! Verlässliche und Billige Preise** Selbstverfertigte Kleider. „Mercur“-Bücher sind gültig

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil, fettgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Zeil. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet usw. kostet der Quadratmeter im Anzeigenfeld 4 Zeil oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Zeil; im Zertitel kostet der Quadratmeter 6 Zeil und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Zeil.

Zwei Klempnergehilfen mit über 2-jährigem Arbeitsbuch werden sofort aufgenommen bei Valentin Hackpacher, Klempnermeister, Arabul-Nou (Neuarab), Hauptgasse No. 23 (Sub. Arab). 282

Schönes Bed.-Kohr, 70.000 Bündel, zu verkaufen bei Peter Glas, Satchinez No. 194 (Anez) (Sub. Timis-Lorontal). 276

Drehbühnen-Radioapparat, komplett, in tadellosem Zustande, billig zu haben bei Jakob Kreiling, Hoboni, (Sub. Timis-Lorontal). 275

**Wahrung!**  
Billigste Firma in Uhren und Juwelen: Nikolaus Philipy,

Uhrmacher und Juwelier, Arabul-Nou (Neuarab), Hauptgasse (Volksbank-Gebäude). Kaufe Bruchgold und Silber zum höchsten Tagespreise.

Altenbaumsehlinge, stark, gut bewurzelt, zu haben bei Adolf Buding, Billeb. (Sub. Timis-Lorontal). 138.

2 Stück weintraufige Porzellan-Obert, 7 Monate alt, zu verkaufen bei Anton Caspari, Traunau No. 74 (Sub. Arab). 289

Gehaus in Neuarab, Hallergasse No. 26, in nächster Nähe der Bahnstation, in einer verkehrreichen Landstraße, mit 2 2-Zimmerigen Wohnungen, 2 Küchen, 2 Speisekammern, großem Keller, so auch Nebengebäude mit Stall, Magazin, Holzlage etc. und 600 Quadratmeter Hausplatz und Garten ist wegen anderen Unternehmungen zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer dortselbst. 540

Waffen-Harris-Johnson-Binder, 7 Fuß, 15x30 W.S. Wallis-Traktor sowie Waffengarrißflug und Transportreifen um 70.000 Zeil zu verkaufen bei Josef Hummel, Lobaci (Sub. Timis-Lorontal). 289

Ein „D. K. W.“ Motorrad der Araber Zeitung in sehr gutem, gebrauchsfähigem Zustand, um 12.000 Zeil zu verkaufen. Zu besichtigen bei unserem gewesenen Vertreter, Herrn Alexander Schrottmann in Billeb, Sub. Timis-Lorontal.

Kaufe, verkaufe, tausche, verleihe und übernehme sachmännliche Reparaturen von Fahrrädern, Gummis, Motorrädern, Nähmaschinen, Watephons, Grammophon-Platten, Petroleum- und Gaslampen, (Petrolur), elektrischen Birnen und Radio-Batterien, Motorica, Mechaniker, Arab, Calea Banatului No. 8 (neben dem Ruttwal-Fischgeschäft). Taschenlampen-Batterien von 5 Zeil aufwärts. „Atlas“-Gummischuhe zu Fabrikpreisen, sowie deren Reparaturen zu billigen Preisen. 215

Gasthaus und Hotel mit Regelfahrt und Haus in Neuarab, in der Nähe des Bahnhofes, zu verkaufen bei Peter Hoffmann, Arabul-Nou (Neuarab), Neweweltgasse Nr. 29.

Junger Maschinen-Schlosser oder Schmiedegehilfe findet Aufnahme bei Hans Georg, Ortisoara (Ogydor), Sub. Timis-Lorontal. 245

Dreschnarmitur mit Selbstwandler Dampfessel, Fabrikat Hoffherr Schranz, Ser S. W. zu verkaufen bei Barbara Franzin Hoboni Sub. Timis.

Schmiedegehilfe wird sofort aufgenommen bei Franz Mih, Comnatic 524.

Junger Schmiede- und Wagnergehilfe findet sofort Aufnahme bei Johann Adam, Engelsbrunn No. 237 (Sub. Arab). 538

Fordsontraffor in tadellosem Zustand, mit doppelter Oliver-Egge zu verkaufen bei Traian Tereteanu Arab, Str. Ghiza Birta No. 12. 587

**Wiederholungs-Maisrebler**  
für Motorbetrieb sind billig zu haben bei der „Industria-Economica“ S. G. für Hand- und Gerberei, Timisoara, Str. S. C. Brattana 34. Telefon 2-14. 286

**Auch Sie interessiert es!**  
Die neuesten ausländischen Frühjahr-Hutmotive sind in  
**„GRETE“-Hutsalon**  
eingelangt. Umformen von Hüten wird billig übernommen.  
Arab, Fischer Eits-Palast im Hofe

**Lesevereine**  
würde es interessieren, daß aus meiner Bibliothek 10.000 Bände gute Bücher wegen Raumangel billig abzugeben sind.  
**Buchhandlung J. Kerpel**  
Arab, Bulevardul Regina Maria 12.

**Bilderrahmen**  
zu Fabrikpreisen bei  
**Freimann**  
Arab. Bulv. Regale Ferdinand 9.

Herrnhüte werden am billigsten erzeugt u. repariert bei  
**Gmanuel Frensch, Arab,**  
Piata Pleonei 4 (neben der „Araber Zeitung“)

**ANBAUSAMEN**  
verlässlichster Qualität.  
Mauthner Futterrübenamen, Gemüße, Blumen- u. Grassamen, Pflanzenschutzmittel und Kunstdünger, Gartengeräte und Spritzapparate  
kaufen Sie am billigsten bei der:  
**Anbausamen-Verkaufshalle Arab**  
Coltuz P. A. Iancu langä Cinema Urania.

Am schönsten färbt, wäscht und pußt chemisch: **KREBSZ jun.,** Färberel, Arab, Bul. Reg. Ferd. Nr. 2 Hauptgasse (Gäßl. St. Gwinnes Nr. 1 (neben Dogy).

Sommerprossen, Wimmerln, Leberflecken, Mitesser im Gesicht können Sie am besten entfernen lassen bei **Bliss,** Arab, Bulev. Reg. Maria No. 17. (Krihi-Haus) Kosmetische Salon der Frau Kosmetische Ausbildung gegen reduzierte Belohnung.

**Unternehmen Sie einen Probeforsch bei dem Bekleidungsunternehmen**  
„Rata“ Arab, Str. Dr. Cicio Pop No. 14 und Sie werden sich davon überzeugen, daß Sie sich dort billig und elegant Bekleiden können gegen Raten von Zeil 20 pro Tag, Zeil 140 pro Woche oder Zeil 600 pro Monat. Sie können nach Maß und in schicklicher Ausführung bestellen: Modeanzüge, Übergieher, Raglans, Damenmäntel, Kostüme u. s. w. Unsere Preise sind nicht höher als bei Barzahlung!

**Obstbäume, die edelsten Sorten bei PAUZAR**  
Vollkommen lokale Kulturen, Kirchen in Auggröße, Riesenzweigen, Insektenfreie Apfel Bienen u. s. w. — Gegen Blausäure mündliche Anweisungen laut eigener Erfahrung. Glasten, Bestandteile, Hertrücker in großer Auswahl. — Zu bestellen im Baumgeschäft Pauzar, Arab, Str. Brattanu No. 9. Gärtnerei: Arab-Murzel, 212-213 der Zuckerfabrik.

**Székely hilft allen Fußleiden den**  
Kunstfüße, orthopädische Artikel, Plattfußeinlagen erzeugt  
**Székely B.**  
Vrotes-Werte  
**TIMISOARA**  
Bulev. Berthelot Nr. 9.  
Frische Gummistrümpfe stets Lagernd.



Das Dacia-Zaungeflecht ist vom Guten das Beste vom Billigsten das Billigste  
**Drahtzaungeflechte**  
aus verzinktem Draht sind unverwundlich, benötigen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten, sind ohne Nachkenntnisse montierbar und kosten nur von 11 Zeil per Quadratmeter aufwärts bei  
**M. Bozsai & Cohn A.G.**  
Drahtzaun- und Eisenmessing-Werkfabrik (größte Drahtzaunfabrik Rumäniens) Timisoara, II. Str. Clotet 11. Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis. Billige Preis. Filiale Josefina Piata Dragalina 10. Eingang Str. J. Bacarescu.

**LANDWIRTE!**  
Staatlich plombierter Rasamen, herrschaftlicher Ribbenamen, Saat-Eichel, Riesenmohar, amerikanischer Goliath-Mais, Kanarienfutter und in sonstigen Wirtschaftsfamen die verlässlichste Einkaufsquelle  
**Martin Fuchs**  
Getreide- und Samenhandlung  
Timisoara Str. J. Bacarescu 38.  
Telefon 634.  
Klein- und Großverkauf!

**Fahrrad-Reparaturen,**  
Emailierung, Gummis und Bestandteile billig bei:  
**Arpad Schwartz,**  
Arab, Str. Brancovici No. 1.

**Sparherde**  
in jeder Ausführung bei  
**J. Junginger**  
Timisoara II. Str.  
Timoculati (Spiong).



**Rundmachung.**  
Der **Besthaer Jahrmart**  
findet am Samstag, den 23. u. Sonntag, den 24. März statt.  
Am Samstag, den 23. ist Viehmart, zu welchem der Auftrieb sämtlicher Ubergattungen gestattet ist.  
Am Sonntag, den 24. ist Warenmarkt.  
Die Gemeindevorsteherung.

**Inserate bringen Nutzen**  
aber nur in einer solchen Zeitung, die auch viele Abonnenten hat und gelesen wird.

**Briefkasten**  
E. C. S. Von der genannten Fabrik tollten wir keine nähere Adresse. Es dürfte... nigen, wenn Sie Ihr Schreiben nach... restli schicken, die hauptstädtische Post... Fabrik unbedingt finden.



Michael S-a, Morisfeld. Sie haben Sie gekauft mit der Bedingung, daß Sie das Eigentumsrecht sofort antreten und nun stellt es sich heraus, daß das Feld um die Hälfte vergeben war und der Häkster, welcher bereits Vorarbeiten zur Aukuruzsaat getroffen hat, will Ihnen nun das Feld nicht in Besitz übergeben -- Die Sache ist sehr einfach und wird durch jenen Kaufkontrakt entschieden, den Sie mit dem früheren Besitzer geschlossen haben. Ist in demselben enthalten, daß Sie das Feld sofort übernehmen können, dann übernehmen Sie es und falls der Häkster Ihnen Schwierigkeiten macht, verlangen Sie auf Grund Ihres Kontraktes die gerichtliche Uebergabe Ihres Besitzes. Hat aber der Verkäufer kontraktlich niederkgelegt, daß für das heurige Jahr das Feld noch verpachtet, beziehungsweise um die Hälfte vergeben ist, dann müssen Sie einen Ausgleich mit dem Häkster treffen oder sich mit der einen Hälfte beantragen und das ganze Feld erst nach Ablauf des Wirtschaftsjahres in Besitz nehmen. Ist dies jedoch nicht der Fall, dann haben Sie mit dem Häkster überhaupt nichts zu tun u. er soll sich seinen dadurch entstandenen Schaden von dem früheren Besitzer verlangen, der mit ihm die Vereinbarung abgeschlossen hat und dann seine Rechte nicht schütze.

Gabriel W-s, Krasna. Briefsteller haben wir in unserer Buchhandlung nicht. Wenn Sie sich einen solchen kaufen wollen müssen Sie sich an den Buchverfasser Gutenberg, Dresden 128 wenden.

### Gedanken über Frauen.

Eine jede Frau ist Mutter; hat sie auch keine Kinder, so hat sie doch eines -- den Mann.

In der Ehe dient die zweite Hälfte der Korrektur jener Erkenntnisse, welche die erste so mangelhaft wie nur möglich gelehrt hat.

Eine Frau ist so alt, wie sie von ihrer besten Freundin gehalten wird.

Die Bekanntschaft einer Frau zu suchen ist ein Waagnis; sie kennenlernen zu wollen -- Uebermut.

Eine schöne Frau ist stets unausführlicher als eine -- interessante.

Es gibt sehr viele außerordentlich kluge Frauen, deren einzige Dummheit -- ihr Verstand ist.

Auf ein Duzend unverbundener Frauen kommt noch nicht eine, die den Mann zu verstehen vermag.

Der Kopf einer liebenden Frau ist eine Treppe. Erst der große Schmerz fällt sie; aber bloß mit Verstand; selten, ja, fast nie, mit Klugheit.

Das einste, das die Frau nur über-ober niemals erlernen kann: das Ertragen.

Der Besitz einer Frau, der erst wird, wenn er verloren geht: -- die Unschuld.

Eine Frau zu besitzen: -- Körperliche. Einer Frau zu gehören: -- Geistliche.

Wir werden uns nie so recht verstehen können, wir Männer und ihr Frauen. Denn wir suchen doch Grundverschiedenes: Ihr uns -- und wir Euch...

**Stubeemann.**  
„Ostel, tut dir das Ohr noch weh?“  
„Warum denn, mein Kind?“  
„Water sagte gestern, er hätte dich tüchtig übers Ohr gehauen!“